



Wie viel Bewegung braucht ein Hund im Wachstum?

Immer wieder geistert durch das Internet oder auch auf Facebook die Regel, ein Hund im Wachstum sollte nur 5 Minuten pro Lebensmonat Auslauf haben. Im Klartext heißt das, ein drei Monate alter Welpen darf genau 15 Minuten spazieren gehen.

Ich habe länger im Internet recherchieren müssen, woher diese immer wieder zitierte Regel kommt, die viele Welpenbesitzer verunsichert. Schlimmer noch, mancher Ersthundebesitzer befolgt sie auch, weil er ja keinesfalls etwas falsch machen will.

„Der British Kennel Club empfiehlt folgende Faustregel, wenn Sie ausrechnen möchten, wie viel Bewegung Ihr Welpen braucht: fünf Minuten pro Lebensmonat verteilt auf zwei Einheiten pro Tag. Ist der Welpen beispielsweise vier Monate alt, darf er sich 20 Minuten lang bewegen. Diese 20 Minuten teilen Sie am besten auf zwei Spaziergänge á 10 Minuten auf. Mit einem Jahr sollte der Hund Spaziergänge von 30 bis 60 Minuten machen können.“

Oh je, für welche Rassen ist diese Empfehlung nur gemacht worden? Bestimmt nicht für unsere Eurasier, die sich ja bereits im Welpenalter recht munter fortbewegen. Richtig ist jedoch, dass das Bewegungsbedürfnis der Rassen sehr unterschiedlich ist. Ein Windhund verspürt einen anderen Bewegungsdrang als z. B. ein Mops.

Pobbe rennt gern durch den Schnee ...

Foto: J. Poutanen



Nikita-Nova flitzt über den Feldweg ...

Foto: A. Friedrich

Fakt ist, Bewegung ist für die Entwicklung und Gesundheit der Hunde von zentraler Bedeutung. Unsere Eurasierwelpen sind hoch motiviert, zu spielen, zu rennen und sich in kleinen Rängeleien zu messen. Sie genießen ihre motorischen Fähigkeiten und setzen diese auch mit Artgenossen spielerisch ein oder genießen es, ihre Umwelt zu erforschen. Bewegung verheißt Abenteuer. Im Welpenrudel gibt es Zeiten höchster Aktivität – die jungen Hunde spielen vergnügt miteinander oder erforschen die Umgebung. Wenn sie müde und erschöpft sind, gönnen sie sich alle zusammen eine lange Ruhephase und schlafen. Sie entscheiden selbst über ihren Aktivitätsrhythmus – vorausgesetzt, man lässt sie und stört sie nicht in ihren Ruhephasen.

Allerdings fehlt es unseren Welpen noch an ausreichender Kondition, Stärke und Ausdauer. Der jugendliche Bewegungsapparat ist noch sehr verletzungsanfällig, was daran liegt, dass das Skelett des Welpen anfänglich vorwiegend aus weichem Knorpel besteht, der sich in den ersten vier Monaten allmählich zu Knochen umbildet. Knorpelig bleiben nur noch die Gelenkoberflächen und die Wachstumsfugen. Diese Fugen befinden sich jeweils an den beiden Knochenenden, unmittelbar angrenzend an die Gelenke und sind sehr empfindlich und auch verletzlich – sie stellen Schwachstellen im Skelett dar. Mit der Pubertät beginnen sich die Wachstumsfugen allmählich zu verschließen. Das braucht seine Zeit und nicht alle Fugen verschließen sich gleichzeitig. Am längsten braucht die Fuge angrenzend an das Knie. Je größer der Hund, umso länger dauert der Prozess der Verknöcherung. Bei großen Hunden ist ein Fugenschluss erst mit einem Jahr zu erwarten. Werden Junghunde kastriert, bevor das Wachstum abgeschlossen ist, hat das Auswirkungen auf den Fugenschluss. Diese bleiben länger offen und sind sehr verletzungsanfällig.

Die Entwicklung des aktiven Bewegungsapparates wie Muskulatur, Sehnen und Bänder halten nicht Schritt mit dem Skelettwachstum. Während dieses mit 8-12 Monaten abgeschlossen ist, braucht die Muskulatur weitere 6-12 Monate, bis sie genügend stark ist, um Belastungen, die auf die Knochen einwirken, abzufedern. Die erhöhte Verletzungsanfälligkeit unserer jugendlichen Hunde ist also in der relativen Schwäche ihres juvenilen Bewegungsapparates begründet.

Die richtige Bewegung unserer Welpen und Junghunde
Oberste Regel: Lassen Sie ihren Welpen und Junghund selbst ent-



Auch der Senior Blade rennt noch gern ...

Foto: A. Friedrich

scheiden, wie und wie lange er sich bewegen möchte. Respektieren Sie seinen eigenen Aktivitätsrhythmus. Ein vier Monate alter Welpen hält sich gerne im Freien auf, er schnüffelt hier und da, rennt fliegenden Blättchen hinterher, buddelt sich vielleicht in ein Mauseloch und treibt allerlei Schabernack. Es sind kleine Geh- und Steh-Spaziergänge, und die können dauern! Wird der Welpen müde, setzt er sich hin oder legt sich für eine Ruhepause nieder. Dann wird es Zeit, heimzugehen und dem Welpen eine Ruhephase zu gönnen. Planen Sie also ihre Spaziergänge so, dass der Heimweg oder die Rückkehr zum Auto nicht allzu weit sind.

Es gibt keine Regel wie weit und wie lange Sie mit ihrem Junghund spazieren gehen sollten. Das hängt von seiner Kondition ab. Ein 4 Monate alter gesunder Hund unserer Rasse ist nach 20 Minuten noch nicht ruhebedürftig. Beobachten Sie stattdessen Ihren Hund,

wenn er Ihnen durch Hinlegen oder -setzen signalisiert, dass es jetzt Zeit für eine Ruhepause wird.

Welpen spielen gern mit Artgenossen, das ist gut und richtig und wichtig zum Erlernen sozialer Verhaltensweisen. Das Spiel sollte aber weder grob sein noch in ständige Rempelen ausarten oder gar aus permanentem Überrennen bestehen. Das macht keinen Spaß! Ermüden die Muskeln, ist eine Verletzungsgefahr deutlich erhöht, Zeit also für eine Ruhepause.

Sprünge sind im Welpen- und Junghundealter zu vermeiden, sie sind eine der Hauptgründe für Frakturen. Ab wann darf ein Welpen Treppe laufen? Hier bestehen größere Unsicherheiten. Bei rutschigen Treppen besteht die Gefahr eines Sturzes, das leuchtet jedem sofort ein. Geht der Hund aber langsam und kontrolliert die Treppe hinauf oder hinunter, ist dagegen nichts einzuwenden.

Bei Ballspielen besteht eine gewisse Verletzungsgefahr durch das abrupte Losrennen und wieder Abstoppen, weil dies eine sehr hohe Belastung der Gelenke verursacht. Besser sind da ebenerdige Zerrspiele, wo der Hund immer auf allen vier Pfoten steht.

Jogging und am Fahrrad laufen ist erst für den ausgewachsenen Hund empfehlenswert.

Annelie Feder

Entnommen Positionspapier der Schweizerischen Vereinigung für Kleintiere, Bewegung beim Hund im Wachstum, September 2018

Jil Sun und Cassandra von den Wolfswiesen

Foto: S. Aumair

